

Marktübersicht

Pulverstrahlgeräte zur Zahnreinigung

Die folgende Übersicht der am Markt befindlichen Pulverstrahlgeräte zur professionellen Zahnreinigung soll es dem Nutzer bzw. dem künftigen Anwender ermöglichen, im Überblick die wesentlichen Angaben als komplexe Entscheidungshilfe zu erhalten. Dabei beruhen die Informationen auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber, sodass für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden kann.

Autor: Redaktion

■ **Pulverstrahlgeräte** zur professionellen Zahnreinigung sind heute in vielen Praxen Standard. Die aktuelle Wellness-Welle hat zu einem gesteigerten Interesse seitens der Patienten geführt. Im Zentrum des Interesses steht das Bedürfnis nach einem strahlenden Lächeln. Neue Pulver wiederum eröffnen weitere Einsatzfelder. Die Entscheidung jedoch, welches Gerät in Frage kommt, ist nach wie vor schwierig. Der Anwender hat die Wahl zwischen turbinenadaptierten Pulverstrahlgeräten (Handies), Tischpulverstrahlgeräten mit Festanschluss oder Kombinationseinheiten Pulverstrahl/Ultraschall – selbstverständlich in mehreren Preiskategorien und mit verschiedenen Funktionsweisen.

Pulverstrahlgeräte arbeiten nach dem Prinzip der kinetischen Energie. Kleine Pulverpartikel werden von einem Luftstrom mitgerissen und beschleunigt. Beim Auftreffen der Pulverpartikel auf eine Oberfläche wird diese Bewegungsenergie auf die entsprechende Oberfläche übertragen und führt hier zu einem Substanzabtrag. Welche und wie viel Substanz abgetragen wird, hängt ganz entscheidend von der Art des Pulvers und der korrespondierenden Oberfläche ab.

Das klassische Pulver für die professionelle Zahnreinigung ist Natriumbikarbonat. Es zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Zahnoberfläche bei korrektem Einsatz des Gerätes nicht angegriffen wird. Die Pulver selbst werden meist mit einem Geschmackszusatz versetzt, der den Salzgeschmack überlagert. Neuerdings werden Pulver aus unterschiedlichen Stoffen angeboten, die eine schonendere Entfernung von Verfärbungen ermöglichen sollen. Ein Anbieter erweitert das Einsatzgebiet für die Pulverstrahltechnik mit einem neuen Pulver sogar auf die subgingivale Plaqueentfernung.

Der Gefahr des Verstopfens setzen die Hersteller heute verschiedene Mechanismen entgegen. Mit Kondenswasserabscheidern wird der Druckluft die Restfeuchtigkeit entzogen. Die Luft-/Pulverwege werden automatisch von Pulver und Feuchtigkeit gereinigt. Diese Selbstreinigung setzt z.B. beim Abschalten des Gerätes ein.

Der Arbeitsdruck Luft beeinflusst ganz wesentlich die Abtragsleistung. Bei geringem Druck muss mit mehr Pulver gearbeitet werden, um die gleiche Abtragsleistung zu erreichen als bei höherem Arbeitsdruck Luft. Dieser Effekt hat direkt Einfluss sowohl auf den Pulververbrauch als auch auf die maximal mögliche Behandlungszeit. Abhängig von der Pulverkammergröße ergeben sich hier also sehr unterschiedliche Werte für die maximale Behandlungszeit.

Die Einfachheit der Handhabung wird neben der maximalen Behandlungszeit durch die Ergonomie des Handstückes beeinflusst. Wie liegt das Handstück in der Hand? Diese Frage kann eine Marktübersicht nicht beantworten.

Hier hilft nur, die Gelegenheit zu nutzen und sich die Geräte auf Messen oder in der Praxis live präsentieren zu lassen. Zerlegbare Handstücke lassen sich einfacher reinigen und warten. Abnehmbare Handstückschläuche erleichtern im Bedarfsfall das Austauschen und reduzieren so die sonst notwendigen Reparaturkosten.

Auf die Ultraschall-Einheit bei den Kombinationsgeräten genauer einzugehen würde hier den Rahmen sprengen. Die weiteren Angaben erscheinen uns durchaus selbsterklärend, und weitergehende Fragen können sonst im Einzelfall nur vom jeweiligen Hersteller direkt beantwortet werden. ◀◀